



Tipps | Termine

Beratungen

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117.

Pro familia bietet Unterstützung und Beratung zu Krisen, Rechtsberatung (für alleinerziehende Frauen kostenlos), Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, sozialrechtliche Beratung, psychologische Beratung, medizinische Beratung, LSBTTIQ, Sexualität (und Teilhabe), Telefon 920505, E-Mail karlsruhe@profamilia.de.

Lebens- und Krisenberatungsstelle brücke: Beratung ohne Termin, Telefon 385038, Mail an info@bruecke-karlsruhe.de oder unter www.bruecke-karlsruhe.de.

Wildwasser Karlsruhe, Verein gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Beratungsangebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, sowie deren Kontaktpersonen wie Eltern, Familienangehörige oder andere Vertrauenspersonen bzw. Fachkräfte. Kontakt unter Telefon 859173 oder E-Mail: info@wildwasser-karlsruhe.de.

Elterntelefon der Nummer gegen Kummer und des Kinderschutzbundes Karlsruhe (kostenlos und anonym): Telefon 0800 11105500, Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr, Di. und Do. bis 19 Uhr, erfahrene Beraterinnen und Berater helfen gerne.

Frauenberatungsstelle Karlsruhe: Beratung und Unterstützung bei und nach häuslicher Gewalt, Mo. - Fr. von 9 bis 12 Uhr sowie Di. und Do. von 14 bis 16 Uhr unter Telefon 849047. Mail an info@frauenberatungsstelle-karlsruhe.de.

Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) Stadt- und Landkreis Karlsruhe – Beratungsstelle für Frauen und Familien: Infotelefon 913750 täglich ab 8.30 Uhr, Mo. bis Do. bis 16.30 Uhr und Fr. bis 13 Uhr oder über www.skf-karlsruhe.de.

El-dro-ST e.V. Selbsthilfegruppe für Eltern und Angehörige von drogengefährdeten und -abhängigen sowie alkoholabhängigen Kindern, Informationen siehe www.eldrost.de oder Telefon 07232 3134521.

Notdienste

Namen und Adressen der diensthabenden Apotheken finden Sie unter www.lak-bw.de oder können auch unter der kostenfreien Festnetznummer 0800 0022833 oder unter der aus allen Mobilfunknetzen erreichbaren Rufnummer 22833 (Kosten max. 69 ct/Min) erfragt werden.

Bestattungen

Am Mittwoch, 15. Januar
Hauptfriedhof, Große Kapelle: 13.00 Uhr, Stricker, Elisabeth geb. Klein, 84 Jahre, gest. 23.12.2024. - **Kleine Kapelle:** 14.00 Uhr, Hornung, Rosel geb. Hauter, 87 Jahre, gest. 28.12.2024.

Knielingen: 11.00 Uhr, Hauck, Brigitte geb. Meinzer, 88 Jahre, gest. 29.12.2024.
Oberreut: 11.00 Uhr, Riefert, Alexander, 70 Jahre, gest. 04.01.2025.

Durlach – Bergfriedhof: 12.00 Uhr, Feis, Fortuna geb. Robertelli, 89 Jahre, gest. 24.12.2024.

Daxlanden: 14.00 Uhr, Rödl, Renate geb. Langer, 89 Jahre, gest. 28.12.2024.



Badische Neueste Nachrichten

76149 Karlsruhe (Neureut)
Linkenheimer Landstraße 133

Redaktion Karlsruhe

Sekretariat 0721 789166
E-Mail redaktion.karlsruhe@bnn.de

Anzeigen

Gewerblich 0721 78960
Privat 0721 78966
E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb

Leserservice 0721 78972
E-Mail vertrieb@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 58,30
Abonnement bei Postbezug im Inland € 62,40
ePaper-Abonnement € 39,90
BNN+-Abonnement € 9,90

Alle monatlichen Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement (Ausnahme BNN+) ist das dienstags beiliegende TV-Magazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 77 vom 1. 1. 2025

www.bnn.de/karlsruhe
bnn.de/facebook-karlsruhe

Tropische Pflanzen bergen Geheimnisse

Studierende führen durch den Botanischen Garten und erklären die Besonderheiten

Von Jürgen Hotz

Karlsruhe. Lebende Steine oder der Baum des Reisenden: Die geheimnisvolle Welt der Pflanzen haben rund 35 Interessierte am Sonntag betreten. Eine Führung erläuterte die Geschichten hinter den Gewächsen und ihren eigentümlichen Namen im Botanischen Garten. Bislang gehörte die Einrichtung zum KIT, seit Kurzem ist sie umbenannt in Versuchsanstalt des Joseph-Gottlieb-Körlers-Instituts für Pflanzenwissenschaften (JKIP), ebenfalls Teil des KIT.



Im Sommer werde ich wieder kommen, um die Blüten zu sehen.

Carmen Kroll
Teilnehmerin

Eine Hälfte der Besucherinnen und Besucher geht mit Studentin Dahlia Ostmann in den Außergarten, wo die Pflanzenkundige den Ackerschachtelhalm als „urzeitliche Pflanze mit Legobauteilsystem“ vorstellt, der baumhoch wachsen könne. Die Oberfläche der Halme ist rau, ein örtlicher Geigenbauer nutze das Material zum Schmirgeln der Violinenkörper, weiß sie. Dank des Fundes von Samen im Jahr 1940 in Japan konnte der bereits ausgestorbene Urwelt-Mammutbaum erneut gezogen werden. Ein lebendes Fossil, das zudem mit dem Klimawandel gut zurechtkomme.

Auf der Wiese nach Süden befindet sich ein Weingarten mit Rebstöcken der europäischen Wildrebe. Eine Arbeitsgruppe erforsche Genmaterial der Wildreben zur Resilienz, mit dem Ziel, Kulturreben widerstandsfähiger zu machen. Besucherin Carmen Kroll, die in der Nähe wohnt, war noch nie hier. „Es ist sehr informativ, im Sommer werde ich wieder kommen, um die Blüten zu sehen“, so Kroll.

An der Papaya ritzt Dahlia Ostmann die Frucht an, um den Milchsaft austreten zu lassen, der als Zartmacher für Fleisch gilt und vor Fressfeinden schützen soll, aber auch als Wundverschluss dient. Ein Stück weiter wachsen Lithops leslei, die



Dahlia Ostmann (Zweite von links) erläutert im Subtropenhaus die direkt am Stamm wachsenden Papayafrüchte, deren Milchsaft als Schutz vor Fressfeinden und zum regenerativen Wundverschluss dient. Foto: Jürgen Hotz

lebenden Steine aus Transvaal in Südafrika. Ihr Äußeres ist tatsächlich nicht ohne weiteres von Steinen zu unterscheiden, der Effekt dient den Pflanzen dazu, dass Kamele sie nicht fressen. Sie blühen nur nachts, dann drängt eine gelborange Blüte nach außen.

Im Seerosenhaus erläutert Student Jonathan Stürz, dass etwa die Blattbe-

schaffenheit der Seerose in der Bionik zum Einsatz komme. Schiffs- und Flugzeugbau nehme Anleihen an der Natur, um die Technik wie strömungsgünstiges Verhalten zu optimieren. Beim Kakao- baum im Tropenhaus geht er auf soziale Aspekte wie etwa Kinderarbeit ein.

Der „Baum der Reisenden“, eine Riesens-Strelitzie, richte sich nach Ost-West-

Richtung aus und diene so dem Reisenden als wachsender Kompass. Auch hielten Taschen das Wasser, doch Stürz rät vom Genuss des möglicherweise mikrobiell verseuchten Wassers ab. Besucher Florian Ultsch ist Hobby-Botaniker und vermehrt seine Rosen selbst: „Ich war schon dreimal hier. Dass Papaya am Stamm wachsen, war mir aber neu.“

Verein lädt zum Sternegucken ein

Karlsruhe (red). Die Astronomische Vereinigung Karlsruhe lädt am Freitag, 17. Januar, um 19 Uhr zu einer astronomischen Beobachtung ein. Treffpunkt ist die Volkssternwarte auf dem Max-Planck-Gymnasium in Rüppurr. Der Eintritt ist frei, so der Verein. Die Veranstaltung findet nur bei klarem Himmel statt. Ob die Beobachtung möglich ist, zeigt die Ampel online unter www.avka.de bis 18 Uhr.

Neue Mobilfunkstation

Karlsruhe (red). Entlang der Bahnstrecke von Weingarten nach Karlsruhe-Durlach hat der Kommunikationskonzern Vodafone eine neue Mobilfunkstation in Betrieb genommen.

Die Station soll auf einer acht Kilometer langen Strecke für schnelles Internet und stabile Verbindungen sor-

gen, wie das Unternehmen mitteilte. Der Ausbau ist Teil der Kooperation „Schnelles Netz für schnelle Züge“ zwischen Vodafone und der Deutschen Bahn. Ziel sei es, ein lückenloses Mobilfunknetz entlang stark frequentierter Zugstrecken bis 2025, heißt es abschließend in dem Schreiben.

Service

Weitere Informationen gibt es online unter www.vodafone-deutschland.de.

DRK lädt zu Blutspendeaktion

Karlsruhe (red). Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Baden-Württemberg-Hessen freut sich über motivierte Bürger, die in den ersten Wochen des neuen Jahres Blut spenden gehen.

Gelegenheit dazu gibt es am Montag, 10. Februar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle Wettersbach, Thüringer Straße 11, in Karlsruhe-Grünwettersbach.

Wie Instrumente Geschichten erzählen

Kinderkonzert begeistert mit „Peter und der Wolf“ am Badischen Staatstheater

Von Daniel Hennigs

Karlsruhe. Wenn ein Kinderkonzert nicht nur eine Unterhaltungs- und Spaßveranstaltung ist, sondern auch nachhaltig verfährt, hat es sein Ziel erreicht. Dies traf in jedem Fall auf das zweite Kinderkonzert am Badischen Staatstheater zu, das Sergej Prokofjews musikalisches Märchen „Peter und der Wolf“ zum Inhalt hatte. Aus dem lebhaften Stimmengewirr im Foyer des Badischen Staatstheaters nach Konzertende drangen denn auch begeisterte Aussagen der jungen Besucher wie „Das hat mir gut gefallen“ oder „Die Instrumente können ja richtige Geschichten erzählen“. Auch die Frage einer Mutter an ihre Kinder „Habt ihr euch alle Instrumente merken können?“ war zu hören – mit Blick auf Prokofjews Ziel, jungen Hörern mittels der Märchenbilder den charakteristischen Klang unterschiedlicher Orchesterinstrumente zu vermitteln.

Mitglieder der Badischen Staatskapelle unter der bewährten Leitung von Jugendkonzerte-Dirigent Ulrich Wagner sowie Schauspieler Gunnar Schmidt als Erzähler gelangen in insgesamt drei Auführungen eine kurzweilige und mitreißend-spannende Darbietung von Prokofjews 1936 in Moskau uraufgeführtem Stück, für das nicht nur die Musik von Prokofjew stammt, sondern auch die Geschichte selbst. Da „Peter und der Wolf“ vergleichsweise kurz ist, bot es sich an, dass Ulrich Wagner und Gunnar Schmidt vorher gemeinsam mit dem Publikum zunächst sämtliche Solisten des Stücks nacheinander lautstark auf die

Bühne riefen. Mit entsprechenden Accessoires wie etwa Wolfsfell, Schnabelmütze oder Jägerhüten ausgestattet, spielten die Musiker ihre jeweiligen Leit-motive an und stellten ihre Instrumente vor.

Nachdem Violine (Peter), Fagott (Großvater), Flöte (Vogel), Klarinette (Katze), Oboe (Ente), Hörner (der Wolf) und Pauken (die Jäger) präsentiert waren, konnte die Geschichte losgehen, die mit einer Neckerei zwischen Ente und Vogel be-

ginnt, ehe die auftauchende Katze dem Vogel nachstellt und schließlich der böse Wolf erscheint und die Ente frisst – woraufhin der schlaue Peter unbemerkt eine Schlinge legt und den vom Vogel zum Narren gehaltenen Wolf fängt, ehe ihn die (erfolglosen) Jäger in den Wald zurückbringen.

Solisten, Schlagwerk und Streicher-chester gelang eine plastische Ausformung der charakteristischen Themen, die gleichermaßen modern wie eingängig

sind und die in eine pompös-stolze Schlussmusik münden, die zusammenfassend alle Leit-motive nochmals zu Gehör kommen lässt. Gunnar Schmidt rezi-tierte mit sonorer Stimme auswendig und stellte so manches Geschehen auch pantomimisch nach. Reicher Beifall und viele Jubelrufe des jungen und sehr jungen Publikums bewiesen deutlich, dass auch „Peter und der Wolf“ 89 Jahre nach seiner Uraufführung immer noch zeitlos modern ist.



Das Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew kommt beim Kinderkonzert am Badischen Staatstheater gut bei den jungen Besucherinnen und Besuchern an. Foto: Daniel Hennigs